

# VR-Bank hat die Fusion gut getan

**Pleidelsheim** Die Vorstände sind mit dem guten Ergebnis sehr zufrieden. *Von Frank Wittmer*

---

**D**ie VR-Bank Neckar-Enz sucht sich für ihre Presseterminale gern ungewöhnliche Orte aus. Am Donnerstag war es die Pleidelsheimer Schleuse, die sinnbildlich für Hürden wie Regulatorik, Niedrigzins und die Herausforderungen der Digitalisierung steht. „Die Stärke unseres Geschäftsmodells ist seine Einfachheit“, sagte der Vorstand Timm Häberle.

Die Fusion der Banken aus Löchgau, Ingersheim und Kirchheim-Walheim mit der VR-Bank Neckar Enz, die die ehemalige Enztalbank mit Sersheim und Vaihingen, die Volksbank Freiberg und Umgebung, zu der auch Pleidelsheim gehört, sowie die Stromberg-Neckar-Bank umfasst, hat zu einem Gebilde mit einer Bilanzsumme von 1,65 Milliarden Euro (2015: 1,54 Milliarden Euro), Kundeneinlagen von 1,33 Milliarden Euro (1,26 Milliarden Euro) sowie einem Kreditgeschäft von 927 Millionen Euro (897 Millionen Euro) geführt.

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich ohne Kündigungen, nur durch die Nicht-Wiederbesetzung von frei werdenden Stellen, von 336 auf 311 reduziert. „Wir haben durch die Zentralisierung Bereiche wie die Innenrevision, Controlling oder die IT-Verwaltung zusammengelegt und so Kosten von rund 600 000 Euro eingespart“, betont Häberle. Beim Zinsüberschuss, der von 34,1 auf 31,8 Millionen Euro gesunken ist, mache sich die schlechte Marktlage bemerkbar. Für die 41 Standorte will man zwar keine Garantie geben, aber klar ist für den Vorstand: „Wir konzentrieren uns auf die Nähe zum Kunden.“ Die Fusion, die 100 Prozent Zustimmung der Mitglieder erhalten habe, sei gelungen. „Es hätte dummer laufen können“, sagte Häberle.

Ein Feld für die Zukunft sei die Digitalisierung. 46 Prozent der Kunden nutzen das Online-Banking, ohne auf den Service der Filiale verzichten zu müssen. Ein weiterer Schritt sei die Banking-App, mit der man Zahlungen und Überweisungen vom Smartphone aus machen könne. „Irgendwann brauche ich gar keinen Geldbeutel mehr einzustecken“, sagte Timm Häberle.